

g e l a d e n e n
Architektenwettbewerb

Mehrzwecksaal und Probelokal in Weißenbach am Lech

Gegenstand des Wettbewerbes

Die Erlangung von Vorentwürfen für den Mehrzwecksaal und Probelokal in Weißenbach am Lech

Auslober

Gemeinde Weißenbach am Lech

Betreuung

Dorferneuerung Tirol

Ort

Gemeindeamt Weißenbach am Lech

Datum

23.09.2008

Beginn

9 Uhr 30

Ende:

16 Uhr 15

Preisgericht:

Anwesende Jurymitglieder:

Sachpreisrichter

Bgm. Johann Dreier
Vizebgm. Josef Köppl
GV Manfred Gapp
GV Hubert Posch
GR Thomas Posch
GR Michael Tschiderer

Fachpreisrichter

Architekt DI Martin Scharfetter
DI Gerhard Wastian
DI Klaus Juen

Beratende Mitglieder (ohne Stimmrecht)

Hansjörg Wörz	ab Mittag	(Schuldirektor)
Hanspeter Schmid		(Sportverein)

Vorprüfung (ohne Stimmrecht):

DI Ortner Diana	(Dorferneuerung)
-----------------	------------------

Beginn der Jurysitzung

Nach der Begrüßung der Jurymitglieder durch Bgm. Johann Dreier und DI Juen Klaus werden die anwesenden Jurymitglieder namentlich festgehalten.

Auf Vorschlag von DI Juen Klaus wird Architekt Martin Scharfetter zum Juryvorsitzenden und Bgm. Johann Dreier zu seinem Stellvertreter gewählt;

weilers

DI Juen Klaus (Schriftführer)

DI Gerhard Wastian (Schriftführer-Stellvertreter)

Architekt Martin Scharfetter begrüßt in seiner Funktion als Juryvorsitzender die Jurymitglieder und gibt einen kurzen Überblick über den zu erwartenden Tagesablauf.

Festgehalten wird, dass

- seitens der Jurymitglieder *keinerlei Befangenheit* gegenüber einem der Wettbewerbsteilnehmer besteht,
- für die Dauer der Jurysitzung gilt *Verschwiegenheitspflicht* für alle Jurymitglieder.

In Folge wird festgehalten, dass

- die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Bericht der Vorprüfung

Als Ergebnis der Vorprüfung wird allgemein festgehalten:

- alle 6 Projekte wurden zeitgerecht abgegeben,
- die Anonymität der abgegebenen Arbeiten war bei allen Entwürfen gegeben,
- die Projekte wurden von der Vorprüfung geöffnet und mit einer Wettbewerbsnummer (von 1 bis 6) versehen, welche die Kennziffer verdeckt.

In Folge werden alle Projekte von der Vorprüfung einzeln vorgestellt und entsprechend der Vorprüfung besprochen.

10 Uhr 30 1. Bewertungsdurchgang

Die Fachjuroren lesen die Projektberichte einzeln vor, und erklären anhand der Pläne und Modelle die Projekte, und werden hinsichtlich ihrer städtebaulichen und organisatorischen Gesichtspunkte diskutiert.

Im Anschluss daran werden die eingereichten Projekte hinsichtlich ihrer Grundrisslösungen im Detail diskutiert.

11 Uhr 30 1. Ausscheidungsdurchgang

Die Jury legt fest, dass Projekte nur bei Einstimmigkeit ausgeschieden werden können. Im Folgenden werden die Projekte Nr. 2, Nr. 3, Nr. 4 und Nr. 6 von der Jury ausgeschieden.

Es verbleiben somit die Projekte **Nr. 1** und **Nr. 5** in der Wertung.

12:00 bis 13:30 Uhr Mittagspause

13:30 bis 13:45 Uhr Lokalaugenschein vor Ort mit Modellen.

Im Anschluss wurden die verbleibenden Projekte nochmals im Detail diskutiert.

14 Uhr 00 2. Ausscheidungsdurchgang

Die beiden Projekte werden im Detail analysiert und besprochen. Von den Juroren werden die Projekte im Verlauf auch einzeln kommentiert.

15 Uhr 30 Abstimmungsrunde

Auf Antrag des Juryvorsitzenden wird das **Projekt Nr. 5** einstimmig mit dem 1. Preis ausgezeichnet.

Daran anschließend werden die Projekte einzeln und in der Reihenfolge der Vorstellung beschrieben:

Projekt 1:

Die Projektanten sehen einen klaren kubischen Baukörper im Nord-Osten der Schule vor, der sich in der Längsrichtung des Grundstücks erstreckt. Die Anbindung an das bestehende Schulgebäude erfolgt mittels einer zweigeschossigen Glasspange, die das Bindglied „entmaterialisiert“ und somit den neuen Baukörper als Solitär wirken lässt. Durch das Vorziehen der Geländekante zwischen Schulhof und Außenbereich des Kindergartens wird eine behindertengerechte Erschließung des Neubaus und der Schule ermöglicht. Über einen Lift sind sowohl Schule und Mehrzwecksaal in allen Ebenen behindertengerecht erschlossen.

Die Klarheit und Großzügigkeit des Baukörpers in der äußeren Erscheinung spiegeln sich im Grundriss nicht wieder. Der Bereich Aula, Küche, Sichtzone zum Saal sind nicht zufrieden stellend und müssten noch überarbeitet werden.

Die Höhenentwicklung des Probelokals entspricht nicht den Anforderungen der Musik.

Projekt 2:

Der Neubau erstreckt sich im Nord-Osten der bestehenden Schule in Längsrichtung des Grundstücks. Das Objekt selbst gliedert sich in einen „Steinkubus“ der die Turnhalle umschreibt. Diesem ist im Westen die „Silhouette einer Stadelreihe“ vorgelagert, die über einer gläsernen Sockelzone schwebt. Insgesamt erscheint dieser Kunstgriff zwar möglich, er führt im gegenständlichen Fall aber zu einer Vielgestaltigkeit und Verwirrung in der Maßstäblichkeit und zu beliebigen Berührungspunkten.

Durch den Lift und die Anbindung des Neubaus in mehreren Ebenen an den Altbau ist das Gesamtobjekt behindertengerecht erschlossen.

Das zweigeschossige Foyer ist gleichzeitig Bindeglied zwischen Schule und Turnsaal, was zu gewissen Nutzungskompromissen führt.

Die Grundrisskonzeption entspricht der Anforderung des Auslobers, wenngleich der Zuschnitt des Musikprobelokals in dieser Form nicht funktioniert.

Projekt 3:

Das Projekt sieht zwei weitere Baukörper nördlich und östlich der bestehenden Schule vor. Dem Projektanten war wichtig, dass durch die Auflösung der Bauaufgabe in mehrere Objekte die Maßstäblichkeit des Ortes gewahrt bleibt. Der sonst „übermächtige“ Baukörper des Mehrzwecksaals wird so im Ensemble aus bestehenden Gebäuden, Topographie und Bepflanzung aufgenommen, die Körnung des Ortes somit aufgenommen.

Insgesamt wachsen Wege und Baukörper zu einer begehbaren Gesamtskulptur, die im Detail interessante Durchblicke und spannende Raumabfolgen bietet. Nach Auffassung der Jury verselbständigt sich allerdings die Inszenierung und der Wunsch des Auslobers - nach einem hellen mit starkem Außenbezug ausgestatteten Saal - geht dabei verloren.

Ein spannendes Projekt, das an dieser Stelle allerdings nicht ganz überzeugen kann.

Projekt 4:

Das Projekt „umlagert“ im Norden und Osten das bestehende Schulgebäude. Durch die Ausformung als eingeschossiger, schwebender Baukörper wird ein großer Teil des Areals überbaut, auch ist diese Konzeption aus energetischer Sicht nicht ideal.

Nicht nachvollziehen kann die Jury die quer liegende Bebauung vor der Giebelfassade des Schulgebäudes. Dadurch wird die Präsenz des Gebäudes an der Straße ganz wesentlich gestört, der Zugang zur Schule und auch zum Mehrzweckssaal ist unverständlich.

Projekt 5: Sieger

Das Projekt entwickelt sich aus der der Wiese südlich des Kindergartens und wächst zu einem schwebenden eingeschossigen Baukörper an. Dadurch dass der Saal ca. 3 Meter gegenüber dem Gelände vertieft ist, erscheint die in Erscheinung tretende Baumasse als sehr gering.

Gelungen am Entwurf ist die weitestgehende Alleinstellung des Neubaus, wodurch die Eigenständigkeit der andern Objekte gewahrt bleibt und so die örtliche Baustruktur wieder aufgenommen ist. Durch die Vertiefung des Saales kann zwischen Foyer und Saal eine Tribüne ausgebildet werden, die bei Veranstaltungen als Erweiterung des Zuschauerraums genutzt werden kann.

Insgesamt wirkt der Entwurf im Umgang mit den örtlichen Gegebenheiten sehr engagiert und interessant.

Projekt 6:

Das Projekt 6 „umbaut“ in ähnlicher Weise wie Projekt 4 die Schule im Osten und Norden. Auch hier sind der Hauptfassade die Räumlichkeiten des Cafes vorgelagert. Der bestehende Schuleingang wird geschlossen, obwohl durch die Bebauung eine Art Innenhof ausgebildet wird. Für die Jury ist die Erschließung des Gesamtgebäudekomplexes insbesondere der Schule unverständlich.

Auch erscheint die Vielgestaltigkeit des Neubaus im örtlichen Kontext nicht Ziel führend, die Funktionsabfolgen sehr komplex und der gestellten Aufgabe nicht entsprechend.

Empfehlungen der Jury für die weitere Bearbeitung:

Für die Realisierung müssen aber aus Sicht der Jury insbesondere folgende Punkte überarbeitet werden:

- behindertengerechte Anbindung /Zugang zur Schule
- Funktionalität des Foyers – Garderobe, Schank, Küche, WC-Anlage
- Probelokal Musik – Raumhöhe, Zugang von außen
- Übergänge vom Saal zu Nebenräumen im UG sowie zwischen Foyer und Saal

16 Uhr 00 Öffnen der Verfasserbriefe

Projekt 1:	26 19 54	Arch. DI Walch Armin
		Mitarbeiter: DI Alexander Wasle, DI Tomasz Zuchowcz
Projekt 2:	18 49 67	Arch. DI Wacker Sighard
		Mitarbeiter:
Projekt 3:	97 11 28	Arch. DI Rainer Pirker
		Mitarbeiter: DI Müller Stefanie, Martin Kleindienst
Projekt 4:	33 37 77	Arch. DI Egon Hosp mit Bmstr. Luni
		Mitarbeiter:
Projekt 5:	11 88 11	Arch. DI Kathrin Aste
		Mitarbeiter: Thomas Feuerstein, Peter Griebel
Projekt 6:	14 57 40	Arch. DI Peter Gladbach
		Mitarbeiter: Martin Köck

Schlussbemerkung:

Durch die Jury wird vorgeschlagen, dass alle weiteren Planungsschritte auf Basis des prämierten Projektes **Nr. 5** vorzunehmen sind. Voraussetzung für die Zuerkennung des 1. Preises ist, dass die Projektanten die von der Jury angeführten Empfehlungen in Zusammenarbeit mit den Vertretern des Auslobers weiter zur Baureife weiterentwickeln.

Der Auslober bekundet den Willen, den Verfasser des von der Jury zur Ausführung vorgeschlagenen Projektes, unter noch zu vereinbarenden Bedingungen, basierend auf der Honorarregelung der HOA (Honorarordnung für Architekten) bzw. HIA, bei Realisierung des Vorhabens mit den weiteren Planungsarbeiten zu beauftragen.

Aufwandsentschädigung

Den Architekten wird die Aufwandsentschädigung durch die Gemeinde 3.000,- € entsprechend der Festlegungen der Ausschreibung gegen Rechnungslegung zur Auszahlung gebracht.

Beendigung der Jurysitzung

Der Juryvorsitzende dankt dem Vorprüfer für die Aufbereitung der Projekte und den Jurymitgliedern für die konstruktive, projektorientierte Diskussion und gute Zusammenarbeit.

Die Sitzung wird mit Unterschriftslegung aller Jurymitglieder um 16 Uhr 15 geschlossen.

Das Protokoll wird allen Projektverfassern, den Jurymitgliedern und der Kammer für Architekten und Ingenieurkonsulenten durch das Amt der Tiroler Landesregierung, Geschäftsstelle für Dorferneuerung übermittelt.

Die Projekte können von den Teilnehmern in der Gemeinde Weißenbach am Lech bis von Montag, den 29. 9.08 bis Freitag, den 3.10. 08 während der Amtsstunden eingesehen werden.

Unterschriftenblatt

zum geladenen Wettbewerb Mehrzwecksaal und Probelokal in Weißenbach am Lech

Sachpreisrichter

Bgm. Johann Dreier

Ersatz: Bernhard Knittl



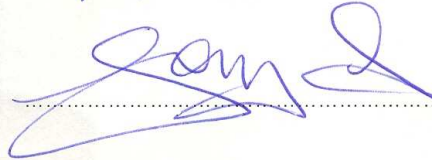
Vizebgm. Josef Köppl

Ersatz: Sieghard Leiter



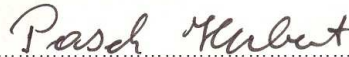
GV Manfred Gapp

Ersatz: Wolfgang Kraussler



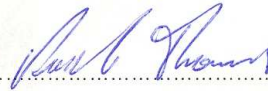
GV Hubert Posch

Ersatz: Kurt Falger



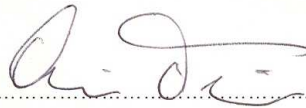
GR Thomas Posch

Ersatz: Marlene Lutz



GR Michael Tschiderer

Ersatz: Renate Alber



Fachpreisrichter

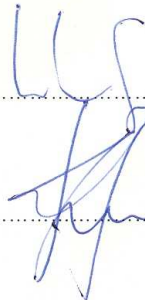
Architekt DI Martin Scharfetter

Ersatz: DI Robert Rier



DI Gerhard Wastian

Ersatz: DI Probst



DI Klaus Juen

Ersatz: DI Diana Ortner

